

## B-Streptokokken GBS-Screening

am Ende der Schwangerschaft



### Ihr Ansprechpartner:

Wünschen Sie weitere Informationen oder haben Sie noch Fragen, sprechen Sie uns an – wir werden Sie gern eingehender beraten.

Notizen

### Zuständig für die Laboruntersuchungen:

**MVZ Dr. Schubach und Kollegen**

Wörth 15 94034 Passau

Tel.: 08 51 / 95 93 00

Fax.: 08 51 / 95 93 261

e-mail: [info@labor-schubach.de](mailto:info@labor-schubach.de)  
Homepage: [www.labor-schubach.de](http://www.labor-schubach.de)



# IGeL

Individuelle  
Gesundheits-Leistungen



## Warum B-Streptokokken-/GBS-Screening ?

B-Streptokokken (Synonyme: GBS, Streptokokken der Gruppe B, Streptococcus agalactiae) sind Bakterien, die relativ häufig den mütterlichen Genitaltrakt (Scheide) und den Darm besiedeln. In der wissenschaftlichen Literatur werden Besiedlungsraten bei gesunden Schwangeren zwischen 20 und 30% angegeben. Die Besiedlung des weiblichen Genitaltraktes mit B-Streptokokken verursacht bei Frauen in der Regel keine Beschwerden und stellt im Allgemeinen für die Schwangere selbst keine Gefahr dar. Eine Gefährdung besteht jedoch für das Neugeborene!

Unter der Geburt kann es zu einer Übertragung der B-Streptokokken auf das Neugeborene und zur Entstehung einer fieberhaften, zum Teil sehr schwer verlaufenden Infektion kommen.

In den meisten Fällen kann eine Infektion des Neugeborenen jedoch verhindert werden, wenn die Besiedlung der Mutter mit B-Streptokokken erkannt und nachfolgend vorsorglich therapiert wird. Hierzu wird gegen Ende der Schwangerschaft eine gezielte bakteriologische Untersuchung zum Nachweis von B-Streptokokken (so genanntes B-Streptokokken-/GBS-Screening) durchgeführt.

## Welche Untersuchung ist wann erforderlich?

Die/der Sie betreuende Frauenärztin/Frauenarzt entnimmt je einen bakteriologischen Abstrich aus Scheide und Enddarm und lässt diese in einem ärztlichen Labor auf B-Streptokokken untersuchen. Die Untersuchung sollte gegen Ende der Schwangerschaft (35. bis 37. Schwangerschaftswoche) durchgeführt werden.

## Welche Konsequenzen hat das Ergebnis?

Im Falle eines Nachweises von B-Streptokokken erhalten sie während der Geburt ein Antibiotikum (zumeist Penicillin), welches in den allermeisten Fällen eine Infektion des Neugeborenen verhindert.

## Wer trägt die Kosten des B-Streptokokken - Screenings?

Nicht ohne Grund wird das B-Streptokokken-Screening bei Schwangeren von den zuständigen medizinischen Fachgesellschaften (z.B. Dt. Gesellschaft für Gynäkologie und Geburtshilfe, DGGG; Dt. Gesellschaft für pädiatrische Infektiologie, DGPI) empfohlen. Dennoch werden die Kosten dieser Untersuchung derzeit von den gesetzlichen Krankenversicherungen nicht übernommen. Das B-Streptokokken-Screening kann daher bei gesetzlich Versicherten nur als privat zu zahlende Individuelle Gesundheitsleistung (IGeL) durchgeführt werden. Die Kosten für die Untersuchung, die Sie privat begleichen müssen, sind relativ gering und können in Ihrer Frauenarztpraxis erfragt werden.